

Kollegen behandeln Referendare zunehmend von oben herab

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. November 2013 19:07

Zitat Alice-im Wunderland :

Zitat

Ich bezweifle, dass Elternschreck erwartet, dass heutige Referendare wie Goethe oder Mann sprechen/schreiben können sollen, sondern vielmehr, dass sie ein Gefühl für Sprache haben und sich situationsgerecht artikulieren bzw. in Texten ausdrücken.

Ich will es mal so ausdrücken, die Deutsch-Referendare sollten u.a. mit *Goethe* und *Thomas Mann* souverän umgehen und ihre Werke überzeugend interpretieren können, d.h.anspruchsvolle Literatur wirklich mit Herzblut leben. Nur derjenige, der mit Enthusiasmus und Können versucht, sich der anspruchsvollen Deutschen Literatur anzunähern, kann bei den Schülern so etwas wie Begeisterung für die Deutsche Sprache und damit auch für die Deutsche Kultur entfachen. Die Schüler müssen spüren, sie tun das intuitiv, ob der künftige Lehrer ein klares und anspruchsvolles Wertebewusstsein hinsichtlich Deutscher Sprache entwickelt hat und lebt oder nicht.

Dass ich als Fachfremder mehr über die Literatur von *Goethe* und *Thomas Mann*, um nur 2 Beispiele zu nennen, weiß als etliche Deutsch-Referendare, kann es irgendwo nicht sein. Und es darf auch nicht sein, dass etliche Deutsch-Referendare nicht einmal den *Faust* gelesen haben.

Wir Lehrer dürfen uns nicht über die geistige Verflachung unserer Schüler beklagen, wenn wir uns selbst nur auf Banalitäten und Trivialitäten beschränken.

Und sowieso habe ich den Eindruck, dass etliche Chinesen über die großen Deutschen Dichter und Literaten besser Bescheid wissen als die meisten Deutschen. Muss ich in ca. 20 Jahren nach China reisen, um mich über die o.g. großen Deutschen Meister geistig austauschen zu können ?

8. 0.)
Image not found or type unknown